

Europäische Konferenz für Menschenrechte in der Kirche

Vom 10.-12. Januar 1992 tagte in Chur (Schweiz) die dritte europäische Konferenz für Menschenrechte in der Kirche. Thema war: "Die römisch-katholische Kirche in der demokratischen Gesellschaft."

Gegründet wurde diese Konferenz im Januar 1990 in Huissen/NL von Christen- und Menschenrechtsgruppen aus Belgien, Frankreich, den Niederlanden und Deutschland. Bei dem zweiten Arbeitstreffen im Januar 1991 waren schon 8 Länder vertreten.

Der erste Abend begann nach einem gemeinsamen Essen mit einer Begrüßungs- und Vorstellungsrunde. Danach wurde berichtet über aktuelle Probleme der Menschen- bzw. Christenrechtarbeit in den verschiedenen Ländern.

Begleitet von einem Team des englischen BBC-Fernsehens begaben sich die Teilnehmer der Konferenz am Samstagmorgen zum bischöflichen Schloß und wollten Bischof Wolfgang Haas einen Kranz überreichen und auf ihr Anliegen aufmerksam machen: "Vieles können sie töten, nicht aber den Geist des Zweiten Vatikanischen Konzils." Da auch nach mehrmaligem Pochen das Tor nicht geöffnet wurde, deponierten die Demonstranten den Kranz auf dem Bischofssessel beim Hochaltar in der Kathedrale.

Anschließend hielt Prof. Dr. Albert Gasser im Constantineum einen Vortrag: Einführung in die "Churer Verhältnisse" und in das Verhältnis von Kirche und Staat in der Schweiz. Professor Gasser ist der gewählte Rektor der Theologischen Hochschule Chur, aber er wurde durch Bischof Haas an der Amtsübernahme gehindert.

Verschiedene Mitglieder der Schweizer "Aufbruch"-Bewegung nahmen an der Konferenz teil. In der Schweiz hat das Kirchenvolk mehr Mitspracherechte als in den anderen Ländern, aber es gibt Möglichkeiten diese Rechte zu umgehen, so wie das bei der Ernennung von Bischof Haas der Fall war; die Empörung ist dementsprechend heftig.

Die französischen Teilnehmer hatten einen Bericht verfaßt über "Die Synode von Evreux und das Streben nach Demokratie in der Kirche". Sie haben probiert, die Mitverantwortung und Mitbestimmung möglichst vieler praktisch zu realisieren.

"Droits et Libertés dans les Eglises" hat eine Erklärung der Menschenrechte in der Kirche ausgearbeitet, welche sich an die Menschenrechtserklärung der UNO anlehnt und nach Diskussion auf der breitestmöglichen Basis bei der nächsten Versammlung verabschiedet werden soll.

Die "Acht Mei Bewegung" (NL) legte einen Bericht vor über verschiedene Probleme der Menschenrechte in der Kirche und über verschiedene Gruppen, die sich mit solchen Fragen beschäftigen.

"Christenrechte in der Kirche" (D) berichtete über aktuelle Probleme, mit denen sie sich im Laufe des Jahres 1991 befassen mußte, z.B. Kandidatur von Dr. Silvia Schroer auf eine Professur an der Tübinger Fakultät, Konflikt in Paderborn zwischen dem Theologen Eugen Drewermann und dem Erzbischof Joachim Degenhardt, Verklagung vor Gericht des Erzbischofs Dyba von Fulda, weil er in seinem Bistumsblatt von "zwei Dutzend hergelaufener Schwuler" geschrieben hat, und eine ganze Reihe weniger spektakulärer Konflikte mit der offiziellen Kirche.

Eine andere Gruppe aus Deutschland mit Namen "Maria von Magdala" ist die Initiative Gleichberechtigung für Frauen in der Kirche.

Aus Belgien waren Mitglieder der Vereinigung "Priester und Ordensleute für Gerechtigkeit und Frieden" zugegen; sie bemühen sich zur Zeit hauptsächlich um Solidarität mit den Ländern Lateinamerikas im Hinblick auf die 500-Jahr-Feier der Eroberung dieses Kontinents.

Ein belgischer Rechtsanwalt stellt eine Dokumentation zusammen über Gerichtsurteile und Konfliktfälle zwischen Kirchen und Angestellten.

In England wurde das "Catholic Renewal Movement" schon 1968 gegründet, um Priester und Laien zu schützen, die gegen die Enzyklika "Humanae Vitae" protestierten. Im Moment treffen sich verschiedene Basisgemeinden regelmäßig und setzen sich für Menschen ein, denen in der Kirche Unrecht geschieht.

Die Vertreter aus Italien und aus Irland konnten leider in Chur nicht dabei sein.

Die Europäische Konferenz für Menschenrechte in der Kirche hatte im November 1991 einen Brief mit konkreten Vorschlägen an die Europäische Bischofssynode in Rom gerichtet.

Desweiteren wurden konkrete Aspekte der weiteren Zusammenarbeit und der Teilnahme an den Veranstaltungen in den beteiligten Ländern (z. B. Treffen der Acht Mei Bewegung, Katholikentag von unten) besprochen. Eine öffentliche Erklärung wurde verabschiedet und das Datum für die vierte Konferenz festgelegt; sie findet im Januar 1993 in Frankreich statt.

Josée